

# Calmer Tagblatt

N 291.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Veröffentlichungsweg: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Borsitzseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restanten 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 11. Dezember 1912.

Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortsvorkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Um die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes weiter auszubilden, werden künftig an den Sätzen der Bezirkskommandos und an anderen geeigneten Orten freiwillige Unterrichtskurse abgehalten werden. Ziel des Lehrplans für diese Kurse ist, die Teilnehmer an denselben vor kriegsmäßige, ihrer Stellung entsprechende Aufgaben zu stellen und ihnen die Dienstvorschriften ihrer Waffe für den Ernstfall und an der Hand von Kartenbeispielen in leichtfaßlicher Weise zu erläutern.

Für den Bezirk des Hauptmeldeamts Calw finden diese Kurse einmal monatlich in Calw abends statt; die Teilnehmer erhalten Bescheinigungen zum Lösen von Militärfahrkarten.

Diejenigen Unteroffiziere, welche an den Kursen teilzunehmen beabsichtigen, wollen dies bis spätestens 18. Dezember d. Js. ihrem Bezirksfeldwebel mitteilen.

Calw, 7. Dezember 1912.

Königl. Bezirkskommando.

## Parlamentarisches.

Berlin, 10. Dez. 1912.

Aus dem Reichstag.

Präsident Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung um 1.05 Uhr. Am Bundesratstisch sind erschienen die Staatssekretäre Delbrück, Visco und Kräfte, sowie Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Dr. Kämpf teilt mit, daß der Abgeordnete v. Halem (Marienwerder) sein Mandat niedergelegt habe. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen. Auf die Anfrage des Abg. Fehrenbach (Ztr.) betreffend die Vorträge eines Jesuitenpaters in Freiburg i. Br. erwiderte Staatssekretär Visco: Dem Reichskanzler sind die Vorgänge nur aus der Tagespresse bekannt. (Zuruf: Gibt es denn keine Telegraphen?) Zur Beurteilung ist es möglich, erst die Einzelheiten kennen zu lernen. Der Reichskanzler hat sich deshalb an die badische Regierung gewandt und diese um einen Bericht gebeten. Abg. Fehrenbach (Z.) ergänzend: Es ist von dem badischen Ministerium des Innern eine Verammlung verboten worden, die für morgen nach Pforzheim einberufen worden war. Präsident Dr. Kämpf: Das ist keine Ergänzung, sondern eine neue Anfrage. Abg. Fehrenbach (Z.): Ich halte dies für eine Ergänzung. Präsident Dr. Kämpf: Das ist eine neue Anfrage. (Bravo links, andauernde große Unruhe und Bewegung im Zentrum). Es folgt die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei über die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter. Zur Begründung führt Abg. Müller-Meinigen (FVp.) aus: Speziell typische Fälle in Sachen der Koalitionsfreiheit sind vorgekommen bei dem deutschen Militärarbeiterverband. Ein einschränkender Erlaß des Kriegsministers ist als ein direktes Verbot des Verbandes angesehen worden. Dagegen dürfen die konservativen Wahlvereine in den Militärwerkstätten frei und ungehindert ihre Tätigkeit entfalten. Ähnlich schlecht liegen die Verhältnisse bei den Forstarbeitern, den Schutzleuten und den Feuerwehrlenten. Wenn wir das feinerzeit gewußt hätten, daß das Vereinsgesetz von den Behörden so verlegt würde, hätten wir Kautelen in das Gesetz hineingebracht. Die jüngsten Rundgebungen des Papstes greifen ebenfalls in das Koalitionsrecht der Arbeiter ein. Staatssekretär Delbrück: Immer wird gesprochen von einem uneingeschränkten Koalitionsrecht. Bei der Beratung des Paragraphen 1 ist ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß kein schrankenloses Koalitionsrecht aus seinen Bestimmungen konstruiert werden kann. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß eine staatliche Behörde berechtigt und verpflichtet ist, die Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten und Arbeiter zu beschränken, wenn dies nach allgemeinen Grundsätzen notwendig ist, um die betref-

fenden Einrichtungen leistungsfähig und vollkommen zuverlässig zu erhalten. Ferner sind Vorgesetzte berechtigt, die Koalitionsfreiheit der Beamten soweit zu beschränken, als es notwendig ist, um das Institut der Beamten leistungsfähig und intakt zu erhalten, wenn es im Interesse und zur Sicherung des Staates geboten erscheint. Kriegsminister von Heeringen: Der Verband nennt sich zwar national und hat entsprechende Statuten, sein Verhalten ist aber wesentlich anders. Der Vorsitzende des Verbandes hat eine maßlose Agitation unter den Arbeitern getrieben (große Unruhe), Mitglieder von anderen Vereinen sind von ihm in gehässiger Weise angegriffen worden. (Hört, hört). Kritik ist jedem Verein erlaubt, aber sie muß auf Wahrheit beruhen und der Verband hat diese Freiheit aufs gröblichste mißbraucht und alles getan, um die Ordnung zu gefährden und das Vertrauen zu untergraben. Es lag schließlich die dringende Notwendigkeit vor, unsere Arbeiter vor den Folgen derartiger Hekereien zu bewahren und zwar in dem Interesse der Betriebe selbst. Auf Antrag des Abg. Gothein wird in die Besprechung eingetreten. Bauer (S.): Dem Reichsvereinsgesetz liegt der Gedanke zu Grunde, Verstöße gegen die guten Sitten zu verhindern. Jesuitischer als der Staatssekretär gesprochen hat, kann man überhaupt nicht sprechen. (Vizepräsident Dove rügt den Ausdruck jesuitisch). In den Militärbetrieben werden die Arbeiter diskriminiert, die Löhne sind unzureichend. Der Erlaß war nicht anders aufzufassen, und auch nicht anders gemeint, als ein Verbot der Organisation. Schirmer (Z.): Schuld an diesen Zuständen ist der Radikalismus, der von den Freisinnigen und den Sozialdemokraten in die Arbeiter hineingetragen wird. Ein Streik, wie ihn die Sozialdemokratie wünscht, könnte für unser ganzes Wirtschaftsleben verhängnisvoll werden. In Nürnberg hat die Sozialdemokratie eine große Anzahl Maurer aus der Arbeit gedrängt. (Große Unruhe. Zuruf: das ist gelogen. Präsident Kämpf ruft den Abg. Simon (S.) zur Ordnung). Nicht wir, sondern Sie sind die Lügner. (Präsident Kämpf ruft Schirmer zur Ordnung). In persönlichen Bemerkungen wirft Müller-Meinigen Schirmer vor, objektiv und subjektiv die Unwahrheit gesagt zu haben und wird zur Ordnung gerufen. Morgen Rechnungsachen. Fortsetzung der heutigen Beratung, Wahlprüfung, Wagenmangel. Schluß 6¼ Uhr.

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 11. Dezember 1912.

t. **Weihnachtsverkehr.** Für den gesteigerten Paketverkehr vor Weihnachten sind von der Postverwaltung besondere Maßnahmen durch Vermehrung der Beförderungseinrichtungen, der Arbeitskräfte usw. getroffen worden. Den Aufgebern von Weihnachtsendungen wird aber dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit deutlicher, vollständiger und haltbar befestigter Aufschrift zu versehen.

b. **Tierquälerei.** In der kälteren Jahreszeit werden die Kettenhunde in Bezug auf Warte und Pflege vernachlässigt. Die Hütte ist häufig defekt und läßt dem Regen, Schnee und Wind Zugang. Selbst das Stroh wurde lange nicht erneuert. Es ist feucht, alte Lumpen müssen es oft erzecken, an dem Eingang der Hütte ist in den seltensten Fällen ein Saß zur Verhütung des Zuges angebracht. Bei dieser Verfassung der Hütte kann es nicht ausbleiben, daß die fast ständig an der Kette liegenden Tiere schon in verhältnismäßig kurzer Zeit an Rheumatismus eingehen. In kalten Tagen ist es dringend nötig, den Kettenhunden einige Zeit die Möglichkeit freier Bewegung zu geben, sie gut zu füttern, ihnen auch frisches Wasser zu geben und sie zur Nachtzeit im Stall oder einem sonst geschützten Ort zu verwahren. Wir sind sicher, wenn diese kleinen Rat-

schläge befolgt werden, wird der Wächter des Hauses diese kleine Mühe mit um so länger wählender Treue vergelten.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Für Donnerstag und Freitag ist trübes und strichweise zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Wilbhad, 9. Dez.** Die Gemeindefolklegen haben in ihrer letzten Sitzung dem seit Jahren hier anwesigen General der Inf. z. D. v. Schott, General à la suite des Königs, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um die hiesige Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen.

**Altensteig, 10. Dez.** Bei der Bürgerauswahlwahl haben von 355 Wahlberechtigten 177 abgestimmt. Es wurden gewählt auf 4 Jahre Adolf Henßler, Zimmermeister mit 146 Stimmen, Georg Luz, Glaser, mit 136 Stimmen, Fritz Flaig, Konditor mit 113 Stimmen, Louis Lander zum „Röfle“ mit 94 Stimmen, Ernst Armbruster zum „Schwanen“ mit 91 Stimmen, als Ergänzungsmitglieder auf 2 Jahre Aug. Joher, Gipfermeister mit 79 Stimmen und Chr. Burghard jr., Kaufmann mit 77 Stimmen.

**Pforzheim, 10. Dez.** Unter 21 weiblichen Dienstboten in hiesiger Stadt, an welche heuer die Verleihung von Ehrengaben erfolgen konnte, befinden sich 14 aus Württemberg. Für 5jährige Tätigkeit, wurde ein eingerahmtes Diplom, für 10jährige Tätigkeit eine silberne Brosche und Diplom und für 15jährige Tätigkeit ein Andachtsbuch mit Geldgeschenk und Diplom gereicht.

## Württemberg.

**Stuttgart, 10. Dez.** Nach einem öffentlichen Gottesdienst, dem auch der König beiwohnte, wurde heute vormittag 10 Uhr die neugewählte 8. evang. Landessynode eröffnet. Nach der Vereidigung der neu ein tretenden Synodalen hielt der vom König mit der Eröffnung der Synode beauftragte Kommissar, Kultusminister Dr. v. Fleischhauer, die Eröffnungsrede, in der er u. a. darauf hinwies, daß die Regierung den Ständen eine Denkschrift über die Frage der Vollziehung der noch nicht ausgeführten Verfassungsbestimmungen betr. die finanziellen Verhältnisse der Kirchen vorlegen wird. Als Alterspräsident der Synode erwiderte Landgerichtspräsident v. Nestle mit einer Ansprache. Morgen vormittag findet die erste Sitzung der Synode statt.

**Stuttgart, 10. Dez.** Die Stuttgarter Blätter melden zu der Nachricht der Schwäbischen Tagwacht, daß der Minister des Innern v. Bischof nur noch kurze Zeit in seinem Amte verbleiben werde: man sei zwar nach den früheren Erfahrungen mit solchen Rücktrittsmeldungen vorsichtiger geworden, habe aber Grund zu der Annahme, daß sie in diesem Fall richtig sei. Der Rücktritt des Ministers werde voraussichtlich allerlei Verschiebungen im Ministerium nach sich ziehen. So gelte der Kultusminister v. Fleischhauer schon seit längerer Zeit als Nachfolger des Herrn v. Bischof. Für das Kultusministerium würden Namen wie die des Konsistorialpräsidenten von Habermaas, oder des Staatsrats v. Kern genannt. Auch den des Regierungsdirektors v. Hieber höre man erwähnen. Ferner sei es nicht ausgeschlossen, daß der Justizminister v. Schmidlin den Wunsch empfinde, die besonders in den letzten Jahren nicht immer angenehme Last des Justizministeriums jüngeren Schultern anzuvertrauen, und daß Herr v. Weizsäcker äußerst dankbar wäre, wenn er die Verkehrsangelegenheiten einer sachmännischen Kraft überlassen könnte, sei eine bekannte Tatsache. So erscheine der Gedanke eines Verkehrsministeriums wieder aus der Versenkung. Immerhin dürfte die Generaldebatte zum Etat noch abzuwarten sein, bevor das Rangieren der Ministerien seinen Anfang nehme.

**Untertürkheim, 10. Dez.** Beim Ueberstreiten der Geleise ist ein Wagenpußer von einer Rangiermaschine erfaßt und beiseite geschleudert worden. Er hat eine lebensgefährliche Schädelverletzung erlitten, die seine Ueberführung in ein Krankenhaus notwendig machte.

**Ludwigsburg, 10. Dez.** Auf der A. Domäne Montrepos brachte der 16jährige Arbeiter Karl Zibold von Unterrizingen den Kopf in die Dreschmaschine. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er im Bezirkskrankenhaus nach wenigen Stunden er-

lag. Er trägt selbst die Schuld an seinem Tode, da er sich in der Vesperpause an der Maschine zu schaffen machte, bevor sie völlig ausgelaufen war.

**Heilbronn, 10. Dez.** Bürgerauswahl. Von 5924 Wahlberechtigten haben 4767 abgestimmt. Es waren 11 Bürgerauswahlmitglieder zu wählen. Es kommen auf die Volkspartei 6 Sitze, auf die Deutsche Partei 2 Sitze. Die Sozialdemokraten errangen 3 Sitze. Der Bestand der Sozialdemokratie ist gleich geblieben. Die Deutsche Partei hat einen Sitz an die Volkspartei verloren.

**Göppingen, 10. Nov.** Bei der Bürgerauswahl haben von 2878 Wahlberechtigten 70 Prozent abgestimmt. Gewählt wurden 4 Mitglieder der Deutschen Partei, 3 der Volkspartei und 3 der Sozialdemokraten. Jede der Parteien hat ihren bisherigen Stand behauptet. Der Bürgerauswahl besteht künftig aus 6 Nationalliberalen, 6 Volksparteilern und 7 Sozialdemokraten.

**Neresheim, 9. Dez.** Die Hoffnung, daß die Pockenepidemie zum Stillstand gekommen sein werde, hat sich leider nicht erfüllt. In Ohmenheim, das bisher pockenfrei blieb, ist ein Schulkind an den Pocken erkrankt und gestern in das Krankenhaus übergeführt worden. In Kleinkuchen ist ein neuer Fall aufgetreten. Die Zahl der im Isolierkrankenhaus Behandelten beträgt nunmehr 7, so daß der Bezug der Baracke kaum mehr zu umgehen ist. Es sind auch bereits vier Betten unterwegs, welche die Garnisonsverwaltung Ulm stellt. Bei dieser Gelegenheit wird betont, daß zum Zweck der Eindämmung der Epidemie die Schutzimpfung in noch weit größerem Umfang wie bisher durchgeführt werden muß. Großkuchen hat bereits wieder zwei Verdachtsfälle zu verzeichnen.

#### Aus Welt und Zeit.

**Karlsruhe, 9. Dez.** Der diesjährige Parteitag der Nationalliberalen Partei Badens, der gestern in Offenburg stattfand, hat gezeigt, daß die Partei im letzten Jahre schöne Fortschritte gemacht hat, u. weiter, daß die große Mehrheit der Partei-Angehörigen mit der bisherigen Leitung einverstanden ist. Obwohl die Verhandlung des Ausschusses nicht öffentlich waren, kann doch soviel festgestellt werden, daß es zu dem von den Gegnern erhofften Bruch nicht gekommen ist. Der Parteiführer, Geheimrat Rebmann, betonte, daß in Baden Jungliberale und Altliberale untrennbar vereinigt sind. Im Landtag habe die nationalliberale Fraktion ihre Entschlüsse vollständig frei und unabhängig, ohne Rücksicht auf andere Parteien getroffen und nur nach dem Parteiprogramm gehandelt. Rebmann sprach sich für die Einführung des Proporz aus zur Verhinderung einer clerikal-konservativen Mehrheit und um ganz frei und unabhängig nach dem Parteiprogramm weiterarbeiten zu können. An eine Aenderung der Taktik sei nicht zu denken. Die Parteileitung übernehme die volle Verantwortung für die von ihr verfolgte Politik. Schließlich wandte sich Rebmann noch gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes und die Friedensversammlungen der Sozialdemokraten.

**Hofstede (Landkreis Dortmund), 10. Dez.** Hier wurde ein 14jähriger Schulknabe erhängt aufgefunden. Die Leichenöffnung hat Merkmale dafür ergeben, daß der Junge, nachdem ein Verbrechen an ihm verübt worden war, ermordet worden ist. Ein der Tat verdächtiger junger Mann wurde bereits festgenommen, ein zweiter wird noch gesucht. Die erregte Menge wollte den Verhafteten, als er zum Gefängnis übergeführt wurde, lynchen.

## Die Schule des Lebens.

4) Roman von Herbert v. Osten.

Der junge Offizier hielt einen Augenblick seinen Rappen an, und schaute traumverloren hinaus zu der epheumspinnenden Ruine der alten Burg, die kühn und stolz wie ein Adlerhorst, von der schroffen Felsenrippe hoch über dem schimmernden Strom und das in prunkvollen Barockstil aufgeführte neue Wohnhaus. Er sah sich im Geiste mit dem geliebten Mädchen durch die düsteren, winkligen Gänge und Säle der alten Burg schreiten, die schon auf den Knaben Percy stets einen so märchenhaft geheimnisvollen Zauber ausgeübt. Er sah sich mit ihr im weinüberranken Erker stehen und hinabbliden über seine meilenweit sich dahinziehenden Ländereien, bis zu dem geliebten Rhein, auf dem die Fischerbarken schaukelten und die buntbewimpelten Dampfer rauschend vorüberschossen. Er sah der Geliebten holdes Bild, die lange, lange Reihe der Gräfinnen Hochstraten beschließen; er sah ihre süßen Züge neben den alten, würdevollen Edelfrauen mit dem Falken auf der Hand und der steifen Spitzenkrause um den Hals, von dem dunklen Getöse des Ahnenfahles herablächeln und plötzlich jauchzte er laut auf; denn ein Gefühl namenlosen, unaussprechlichen Glückes schwellte sein Herz zum Zerpringen. Dann berührte er mit den Sporen die Weichen des Rappen und

**Merzig, 10. Dez.** Auf dem Dienstweg zwischen Oberes bei Merzig und Silbingen ist ein Landbriefträger des hiesigen Postamts im Walde von 2 Wölfen angefallen worden. Er gab 2 Revolverschüsse ab, worauf die Bestien, die auch schon von Bewohnern Silbingens gesehen worden waren, geflohen.

**Berlin, 10. Dez.** Die „Nordd. Allg.“ meldet: Ueber die Lage unserer deutschen Landsleute in Adrianopel liegt eine Nachricht vor, die durch Funkenspruch nach Konstantinopel gelangt ist. Danach ist in der deutschen Kolonie in Adrianopel alles wohl. Für die Sicherheit der fremden Staatsangehörigen wird von den Ortsbehörden nach Möglichkeit gesorgt.

**Wien, 10. Dez.** Amtlich wird festgestellt, daß der Kriegsminister v. Auffenberg und der Generalstabschef v. Schemua ihre Entlassung gegeben haben, die vom Kaiser angenommen worden ist. Ueber die Nachfolge ist noch keine Entscheidung getroffen worden, doch nimmt man an, daß Feldzeugmeister v. Kropatin bezw. Armeeminspektor Frhr. v. Hoehen-dorf dafür ausersehen sind. Gründe für die Veränderung in den Dienststellen werden nicht angegeben, doch wird aufs bestimmteste erklärt, daß sie mit der äußeren politischen Lage in keinem Zusammenhang stehe.

#### Vermischtes.

**Hunde-Schlaueit.** In Prof. Dr. Gustav Jaegers Monatsblatt für Lebenskunde und Gesundheitspflege werden zwei bemerkenswerte Fälle von Hundeschlaueit mitgeteilt. In dem einen Fall hatte ein in der Nähe Stuttgarts wohnender Herr, der täglich die Eisenbahn dorthin benützte, einen Schnauzer, der ihn öfters an den Zug begleitete. Von dort aus mußte der Hund wieder nach Hause, was er — wenn auch ungern — tat. Sein Herr war daher nicht wenig erstaunt, als er eines Tages den Hund, der wie gewöhnlich vom Bahnhof nach Hause geschickt worden war, ihn kurz nach Verlassen des Zuges auf dem Stuttgarter Bahnhof sehr vergnügt begrüßte. Da das Tier nicht im Wagen bei seinem Herrn gewesen war, ging dieser der Sache auf den Grund, und da stellte es sich heraus, daß der Hund, statt nach Hause zu gehen, ebenfalls in den Zug eingestiegen war, aber nicht in den gleichen Wagen wie sein Herr, sondern einen anderen Wagen von ihm entfernt. — Der andere Fall betrifft einen Terrier, der sich gern auf das Bett seines Herrn legte, wenn dieser nicht zu Hause war. Nachdem er aber einigemal dafür bestraft worden war, unterließ er es. Bald nachher wurde er auf eine Reise mitgenommen, und sein Herr, der ihn öfters im Hotel lassen mußte, traf ihn, wenn er zurückkam, meist auf dem Teppich vor dem Bett liegend an. Eines Tages merkte er nun zufällig, daß das Bett innen warm war. Da ihm dies verdächtig vorkam, packte er auf und kam bald dahinter, daß sich der Terrier während seiner Abwesenheit allerdings nicht mehr auf das Bett, sondern in dasselbe legte, aber sobald er seinen Herrn kommen hörte, rasch aus dem Bett sprang und sich auf die Bettvorlage niederlegte.

**Aus Rheinhessen.** Hier hat man den 1911er den Marokkaner getauft, um damit gleichzeitig die Erinnerung an die afrikanische Gluthike, die diesen ausgezeichneten Wein reifen ließ, und an die politischen Vorgänge des Geburtsjahres dieses Weines wachzuhalten. Der sicherlich um sehr vieles schlechtere 1912er, der nach den vielen Schäden nicht nur der Güte, sondern auch der Menge nach ein „kleiner Wein“ werden wird, hat nun auch schon einen Namen, der nicht minder aktuell wie der des Vorjahres

ist. Man hat ihn nämlich — nach dem kleinsten der Balkanstaaten — den Montenegriner genannt.

**Schwabaweisheit.** Gedichte in schwäbischer Mundart von Martin Lang. 4.—6. Tausend. Preis kartoniert mit origineller Deckelzeichnung von Fritz Lang Mt. 1.30. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. — Alle Gedichte sind wie aus dem Munde eines Einzigen heraus gesagt und erreichen dadurch einen hohen Grad von Einheitlichkeit und Lebendigkeit. Der verwendete Dialekt ist das Schwäbisch der vorderen Alb, das rasch und leicht gesprochen, dem Ohr gefällig einget und dabei Rasse und Haltung verrät.

#### Landwirtschaft und Märkte.

**Ulm, 9. Dez.** Der letzte Schweinemarkt wies eine Zufuhr von 179 Milchschweinen und 17 Läufern auf. Von ersteren kostete das Stück 25 bis 35 Mark, von letzteren 55 bis 75 Mark.

**Berlin, 6. Dez.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernteergebnisse der wichtigsten Feldfrüchte im Jahre 1912 im Deutschen Reich. Danach ergaben Winterweizen: 3 908 211 (i. V. 3 640 229), Sommerweizen: 452 413 (426 106), Winterroggen: 11 462 515 (10 727 074), Sommerroggen 135 774 (139 045), Sommergerste 3 481 974 (3 159 915), Hafer: 8 520 183 (7 704 101), Kartoffeln 50 209 466 (34 374 225), Klee 7 949 182 (7 070 465), Luzerne 1 490 469 (1 091 821), Bewässerungswiesen 2 543 898 (2 194 355), andere Wiesen 25 137 962 (17 780 969) Tonnen.

**Berlin, 9. Dez.** Dem „Reichsanzeiger“ zufolge war der Stand der Saaten im Deutschen Reich anfangs Dezbr., wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 2,8, Winterroggen, auch mit Beimischung von Roggen und Weizen 2,9, Roggen 2,8.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner, Druck und Verlag der A. Döschlger'schen Buchdruckerei.

#### Reklameteil.



**Salem Aleikum**  
mit Hohlmundstück  
**Salem Gold**  
Goldmundstück  
Cigaretten  
**Etwas für Sie!**

№ 3 4 5      № 6 8 10  
3 1/2 4 5 Pf. d. Stk.      6 8 10 Pf. d. Stk.  
Konsum-Qualitäten      Luxus-Qualitäten  
Keine Ausstaltung      In Original-Metall-  
Nur Qualität.      Kartons von 20 Stück.

Oriental Tabaku      Tab. Hugo-Letz  
Cigarettenfabrik      Hoflieferant Md  
Vertrieb Dresden      Königs u. Sachsen

setzte mit einem kühnen Reitersprung über die Mauer des Parkes hinweg.

Auf der Veranda des Schlosses saß die alte Gräfin Hochstraten, die kraftvolle, stattliche Gestalt in ein weiches Tuch gehüllt. Das von weißem Haar umrahmte Haupt ruhte behaglich auf dem dunklen Samt des Fauteuils und ihre klare blauen Augen blickten träumend über die Rasenrabbatten des Parkes und die im üppigen Flor der letzten Rosen blühenden Beete. Still lauschte sie dem Plätschern des im Mondenlicht flimmernden Springbrunnens und nachlässig spielte die Rechte dabei mit einem Briefbogen und einer kleinen Photographie.

Als der Diener die Lampe auf den vor ihr stehenden Tisch stellte, beugte sie sich noch einmal über die von einer energischen Mädchenhand beschriebenen Blätter. Ein glückliches Lächeln glitt über das Gesicht der alten Dame, während ihr Auge auf den zärtlichen Schlussworten des Briefes ruhte: „Morgen reisen wir endlich aus dem großen Babel Berlin ab und in drei Tagen fliege ich wieder in deine Arme, mein liebes, trautes zweites Mütterchen.“

Wie einem inneren Impulse folgend, drückte sie die in ihrem Schoße liegende Photographie an ihre Lippen und blickte dann noch eine Weile gedankenvoll in das frische, blühende Kinder Gesicht, das aus dem Rahmen der schweren, goldblonden Zöpfe ihr heiter strahlend entgegenlächelte. „Meine süße, kleine

Edith,“ flüsterte sie dabei zärtlich, dann aber entsank das Bild plötzlich ihren Händen.

Deutlich klang der Hufschlag eines herangaloppierenden Pferdes an ihr Ohr und mit dem freudig überraschten Ausruf: „Percy, das kann nur Percy sein!“ sprang sie voll jugendlicher Elastizität von ihrem Lehnstuhl auf, den einzigen Sohn zu begrüßen. Schon sah sie auch seine jugendkräftige Gestalt aus dem Dunkel der Büsche auftauchen. Im nächsten Augenblick hatte er sich vom Pferde geschwungen, die Zügel dem eilig herbeikomenden Diener zugeworfen und sprang nun, immer drei Stufen auf einmal nehmend, die Freitreppe hinab.

Die Gräfin sah befremdet in des Sohnes glühendes Gesicht, der mit einer bei ihm seltenen Lebhaftigkeit ihre beiden Hände ergriff und küßte. Sie strich ihm zärtlich die wirren Haare aus der geröteten Stirn und sah fragend in seine heißen Augen. Percy wich verlegen ihrem forschenden Blicke aus und begann mit stürmischen Schritten die Veranda zu durchmessen.

Zerstreut ergriff er die auf dem Tische liegende Photographie, um sie gleich darauf wieder auf die gußeiserne Platte zurückzuwerfen; dann setzte er sich plötzlich neben die Mutter und bat innig, die Arme um ihre Taille schlingend: „Mütterchen, gib mir deinen Segen zu dem wichtigsten Schritt meines Lebens.“

(Fortsetzung im 2. Blatt.)

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Liebenzell belegene, im Grundbuch von Liebenzell Heft 322 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gottlob Mürrle**, Gastwirts und seiner Ehefrau **Magdalene Mürrle**, geborene Grimm in Liebenzell je zur Hälfte eingetragene Grundstück

Gebäude Nr. 237, Wohnhaus nebst Veranda und Waschküche  
Hofraum



1 a 61 qm  
2 „ 47 „  
4 a 08 qm  
3 „ 57 „ 7 a 65 qm

Güterparzelle Nr. 254/2, Wiese  
an der Calwer Straße in den Badgassenäckern,  
gemeinderätlicher Anschlag 45 000 M.,  
hiesu Zubehör 5 000 M., 50 000 M.

am **Dienstag, den 28. Januar 1913, vormittags 10 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Liebenzell versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 28. November 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 9. Dezember 1912.

**Kommissär:**

Feucht, Bezirksnotar.

Calw.

**Brennholz-Verkauf**

am Montag, den 16. ds., vorm. von 1/2 10 Uhr ab, im Gasthaus zum **Rappen** hier, aus Stadtwald Fuchsloch, Tälesbach und Hardtberg:



8 Km. eich. Scheiter,  
4 „ „ Brügel,  
31 „ Nadelholz-Brügel,  
86 „ Nadelholz-Anbruch,  
140 Stück eichene Wellen,  
2300 „ Nadelholz-Wellen,  
12 Lose Schlagraum.

Calw, den 10. Dezember 1912.

Gemeinderat.

**Städt. Elektrizitätswerk Calw.**

Die Gemeindefolgen haben am 28. Nov. 1912 die Zulassung von 16 kerzigen Metalldrahtlampen beschlossen, was den Stromabnehmern hiemit bekannt gegeben wird. Diese, sowie sämtl. Lampen anderer Stärke, können von dem städt. Elektrizitätswerk jederzeit bezogen werden, nach folgender

**Lampenpreisliste:**

a) **Osramlampen** mit 70 % Stromersparnis.

Lichtstärke	Preis M. S.	Reichs- steuer- Zuschlag M. S.	Zuf M. S.	
16 Kerzen	2.50	— .20	2.70	Für Lampen in Kugelform je 20 S. mehr.
25 „	2.50	— .40	2.90	
32 „	2.50	— .40	2.90	
50 „	2.50	— .40	2.90	Für Mattierung der Lampen 10 S. Zuschlag.
100 „	3.50	— .60	4.10	

b) **Kohlefadenlampen.**

Kerzen	Preis M. S.	Reichs- steuer- Zuschlag M. S.	Zuf M. S.	
5 Kerzen	— .95	— .10	1.05	Zuschlag b. Kugelform 20 S.
10 „	— .85	— .20	1.05	
16 „	— .85	— .20	1.05	
25 „	— .85	— .30	1.15	

Calw, 3. Dez. 1912.

Städt. Elektrizitätswerk Calw.  
Dreher.

**Einladung. — 60er-Feier.**

Alle im Jahre 1852 Geborenen werden zur Feier der Erreichung des 60. Lebensjahres zu einem

**gemeinschaftlichen Abendessen**

bei Frau Marie Essig Wwe., Metzgerasse, auf Samstag, den 14. Dezember, abends 1/2 7 Uhr, freundlichst eingeladen.

Um zahlreiche Beteiligung und zeitige Anmeldung bei Frau Essig wird freundlichst ersucht.

R. Forstamt Hoffkett.  
Samstag, den 14. Dezember, vorm. 10 Uhr, im Adler in Neuweiler, wird die Lieferung von **Kalksteinen** zur Wegunterhaltung vergeben.



Frische

Schellfische p. Pfd. 35 Pfg.  
Seelachs „ 30 „  
Cablian „ 30 „  
Rotzungen „ 42 „

empfehlen  
**Georg Pfeiffer, Badstraße.**

Freundliche

**Wohnung**

mit Gas- und Wasserleitung an ruhige Familie bis 1. April zu vermieten.

**Carl Schlaich**  
beim Georgenäum.

Von jungem Ehepaar wird 2-3 zimmerige

**Wohnung**

nebst Zubehör auf 1. April gesucht. Unterer Stadtteil wird bevorzugt. Off. unter A. B. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein freundliches

**2 Zimmer-Logis**

mit Zubehör sofort oder bis 1. März gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**4-5 Zimmer-Wohnung**

mit Zubehör, Gas und elektr. Licht hat auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Hente eintreffend:

Frische

**Schellfische**  
große, Pfd. 38 Pfg.

Bratfische

Pfd. 27 Pfg.

empfehlen

**Pfannkuch & Co.**

Wildberg.

50 Str. vorjähriges  
**Haber- und Dinkeltroh,**  
Flegelbruch, verkauft  
**Jakob Deines.**

**Personal gesucht.**

Für Samstag nachmittags u. Sonntag suche ich selbständigen **Portier, junge Kassierer, Volontär, Mechaniker** oder **Elektrotechniker** bevorzugt.

**Eilt! Eilt!**  
Angebote an die Geschäftsstelle unter **G. G 1000.**

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Calw, den 11. Dez. 1912.

**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden und während der Krankheit unseres lb. Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

**Albert Moersch,**  
Bädermeister,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, dem Militär- und dem Veteranenverein, sowie der Bäderinnung für die erwiesene Ehrung, ebenfalls für die vielen Blumenpenden, spricht im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus

die tieftrauernde Gattin:

**L. Moersch**  
mit Tochter Luise.

Deufringen, 10. Dez. 1912.

**Dankfagung.**



Für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung beim gestrigen Begräbnis unseres l. Vaters

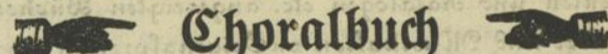
**Johannes Breifling,**  
alt Schultheiß hier,

sagen den herzlichsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Von den neuen württemberg.

**Gesangbüchern**

ist joeben die **Schulausgabe** mit Noten erschienen und bei mir vorrätig: im Schuleinband M. 1.80, in besseren Einbänden von M. 2.40 bis M. 5.—. Ebenso das neue



**Choralbuch**

geb. M. 1.20, in Geschenkeinband M. 1.60.

**Fr. Häussler,**  
Buchhandlung.

NB. Die kleine Taschenausgabe erscheint erst anfangs nächsten Jahres.

Um unser enorm großes Lager in

**Christbaumschmuck**

zu räumen, gebe auf diesen Artikel **20% Rabatt.**

Auf Puppen und Spielwaren

**10% Rabatt**

**Röhm-Dalcolmo, Calw**

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Vereine.

**Die Buchhandlung von Emil Georgii**

Empfehlte sich zur Besorgung von sämtlichen in Zeitungen u. Katalogen ausgeschriebenen

**Büchern und Werken**

zu den gleichen Preisen ohne Portoberechnung Reichhaltiges Lager von

**Jugend- und Unterhaltungs-Schriften**

Vorrätig sind stets die

**Neuerscheinungen der bekanntesten Autoren**

# Ev. Jünglingsverein Calw.

## Die Weihnachtsfeier

findet am 3. Advent, 15. Dezember 1912, abends 7 Uhr, im Saale des Vereinshauses statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Eintrittskarten à 20  $\text{J}$  sind von Freitag ab bei Herrn Hausmeister Kärcher und abends an der Kasse zu haben.

Für Kinder findet am Montag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, eine Nachfeier statt. Eintritt 10  $\text{J}$ .

Der Ausschuss.

PS. Die verehrl. Damen werden höflichst gebeten, die Hüte abzunehmen.

# Pelz-Waren

ist ein Vertrauensartikel. Dieselben verkauft von den billigsten bis zu den edelsten Fellen, z. B. echte Steinmarder, echte Nerze, echte Stunks, echte Persianer, echte Zee, echte Hermelin usw., reell und sehr billig.

**Fritz Schumacher,** Leopoldstraße 1.  
Pforzheim.

Reinwollene

## Herren- und Knabenwesten

sowie

## Calwer-Schuhe und Stiefel

empfiehlt

Karl Dingler, Badstraße.

## Vergessen Sie nicht,

dass Sie alle von anderer Seite in Zeitungen, Prospekten und Katalogen etc. angezeigten Bücher, Bilder und Musikalien zu Originalpreisen rasch geliefert erhalten von der

**Buchhandlung von Fr. Häussler.**

Telefon No. 61.

## Zur Bürgerauschuhwahl Bad Liebenzell.

# Wahlvorschlag.

Schneider, Schreinermeister.

J. Anoll.

G. Killinger, Küfermeister.

Carl Beck, Schmiedmeister.

Wilhelm Rühle, Sattlermeister.

Frank, Schreinermeister.

Essig, Conditor.

# Wahlvorschlag

zur Bürgerausschuhwahl für Bad Liebenzell.

Haisch, Ludwig.

Rühle, Chr.

Beck, Carl.

Bauer, Gustav.

Maier, Christian.

Kappler, Carl.

Burster, Carl.

Die Wähler der Fortschritt. Volkspartei.

# Emilie Herion, beim Rössle, Calw

empfiehlt ihr reich sortiertes Lager in:

## Herren-wäsche

Oberhemden  
in weiss und bunt  
Nachthemden  
in Cretonne und Croisé  
Unterwäsche  
in Trikot und Macco  
Farb. Garnituren,  
Vorhemden  
Kragen  
Manschetten

## Damen-wäsche

Damenhemden  
in jeder Preislage, in weiss und farbig  
Nachthemden  
in Cretonne und Croisé  
Bettjacken  
Beinkleider  
Untertaillen  
Anstandsrocke  
in weiss und farbig

## Kinder-wäsche

in allen Grössen  
Hemdchen  
Nachthemden  
Beinkleider  
offen und geschlossen, weiss und farbig  
Bettjacken  
Anstandsrockchen

Taschentücher in hübscher Aufmachung, zu Geschenken geeignet.

Auf Blousen, Unterröcke und Schürzen  
gebe ich bis Weihnachten **10 %** Rabatt.

Auf 1. Januar wird nach Eßlingen a. N. ein fleißiges

## Mädchen

gesucht. — Offerten nimmt entgegen  
Frau Margarete Stiel,  
Calw, obere Marktstraße 27.

## Span. Orangen

Stk. 4 und 5 Pfg.,  
Dzd. 48 und 55 Pfg.

## Almeria-Trauben

Pfd. 60 Pfg.

## Califat-Datteln

Pfd. 33 Pfg.

## Haselnüsse

Pfd. 48 Pfg.

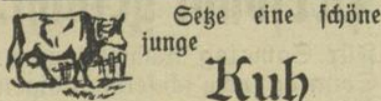
## Walnüsse

Pfd. 35 Pfg.

## Tafel-Äpfel

Pfd. 10, 15 u. 20 Pfg.

## Pfannkuch & Co.



Sehe eine schöne  
junge Kuh  
samt Kalb dem Verkauf aus.  
Mich. Greule, Bauer.  
Breitenberg, Vorderweiler.

## Weiß Druckauschuh

zum Auslegen von Schränken etc.  
geeignet, empfiehlt das kg zu 30  $\text{J}$   
die Druckerei ds. Pl.



# Goldene Klassiker- Bibliothek

(Deutsches Verlagshaus Bong & Co.)

Nach den Urteilen von Sachautoritäten und der Presse  
die besten Ausgaben in dieser Preislage

**Vorzüge:** Vollständige Neubearbeitung • Ausführliche Einleitungen • Erklärende Anmerkungen • Umfangreiche Korrekturen • Holzfreies, nicht vergilbendes Papier • Großer, deutlicher Druck • Porträts in Kupfergravüre • Dichterhandschriften • Gediegene Einbände

Arnold, 4 Bände . . .	M. 8.—	Hoffmann, 3 Bände . . .	M. 3.50
Arnim, 2 Bände . . .	4.—	Hölderlin, 1 Band . . .	2.50
Bürger, 1 Band . . .	2.—	Goethe, 2 Bände . . .	4.—
Chamisso, 1 Band . . .	1.75	Goethe, 3 Bände . . .	14.—
Chamisso, 2 Bände . . .	3.50	Goethes Faust, 1 Band . . .	3.—
Drake-Büchhoff, 2 Bände . . .	4.—	Grasse, 2 Bände . . .	4.—
Eidendorff, 2 Bände . . .	3.50	Griffparzer, 4 Bände . . .	6.—
Fouqué, 1 Band . . .	2.50	Griffparzer, 6 Bände . . .	12.—
Freiligrath, 2 Bände . . .	4.—	Grün, 3 Bände . . .	6.—
Gellert, 1 Band . . .	2.—	Gutschow, 4 Bände . . .	8.—
Goethe, 4 Bände . . .	14.—	Gutschow, 7 Bände . . .	14.—
Goethe, 8 Bände . . .	14.—	Halm, 2 Bände . . .	4.—
Goethes Faust, 1 Band . . .	3.—	Haus, 2 Bände . . .	3.50
Grasse, 2 Bände . . .	4.—	Hebel, 5 Bände . . .	7.50
Griffparzer, 4 Bände . . .	6.—	Hebel, 2 Bände . . .	4.—
Griffparzer, 6 Bände . . .	12.—	Heine, 4 Bände . . .	6.—
Grün, 3 Bände . . .	6.—	Herder, 3 Bände . . .	6.—
Gutschow, 4 Bände . . .	8.—	Herder, 6 Bände . . .	12.—
Gutschow, 7 Bände . . .	14.—	Hermweg, 1 Band . . .	2.—
Halm, 2 Bände . . .	4.—	Hoffmann (G. A.), 5 Bde. . .	10.—
Haus, 2 Bände . . .	3.50		
Hebel, 5 Bände . . .	7.50		
Hebel, 2 Bände . . .	4.—		
Heine, 4 Bände . . .	6.—		
Herder, 3 Bände . . .	6.—		
Herder, 6 Bände . . .	12.—		
Hermweg, 1 Band . . .	2.—		
Hoffmann (G. A.), 5 Bde. . .	10.—		
		Hoffmann, 3 Bände . . .	M. 3.50
		Hölderlin, 1 Band . . .	2.50
		Goethe, 2 Bände . . .	4.—
		Goethe, 3 Bände . . .	14.—
		Goethes Faust, 1 Band . . .	3.—
		Grasse, 2 Bände . . .	4.—
		Griffparzer, 4 Bände . . .	6.—
		Griffparzer, 6 Bände . . .	12.—
		Grün, 3 Bände . . .	6.—
		Gutschow, 4 Bände . . .	8.—
		Gutschow, 7 Bände . . .	14.—
		Halm, 2 Bände . . .	4.—
		Haus, 2 Bände . . .	3.50
		Hebel, 5 Bände . . .	7.50
		Hebel, 2 Bände . . .	4.—
		Heine, 4 Bände . . .	6.—
		Herder, 3 Bände . . .	6.—
		Herder, 6 Bände . . .	12.—
		Hermweg, 1 Band . . .	2.—
		Hoffmann (G. A.), 5 Bde. . .	10.—

Alle Klassiker sind auch in Ganzleberbänden, Halbranzbänden und Bruchausgaben zu entsprechend höheren Preisen erhältlich.  
Prospekte mit ausführlichen Inhaltsangaben liegen kostenlos zu Diensten.

Paul Olpp, Buchhandlung  
Calw

Zu meiner reichhaltigen

# Weihnachtsausstellung

Lade ich die Einwohnerschaft von Gechingen, sowie die der Umgebung freundlichst ein.

Kaufmann Beisswanger, Gechingen.